

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S .

Erstes Buch.

1	<i>Durch verschiedene Mittel erreicht man das gleiche Ziel.</i>	9
2	<i>Über die Traurigkeit.</i>	11
3	<i>Unsere Gemütsbewegungen tragen uns über uns hinaus.</i>	12
4	<i>Wie die Seele ihre Leidenschaften an falschen Gegenständen ausläßt, wenn die richtigen ihr fehlen.</i>	15
5	<i>Über die Frage, ob der Kommandant einer belagerten Festung zu Kapitulationsverhandlungen herauskommen soll.</i>	16
6	<i>Die Stunde der Unterhandlungen ist gefährlich.</i>	17
7	<i>Die Absicht richtet über unsere Taten.</i>	19
8	<i>Über den Müßiggang.</i>	19
9	<i>Über die Lügner.</i>	20
10	<i>Über schnelles und langsames Sprechen.</i>	24
11	<i>Über die Zukunftsdeutungen.</i>	25
12	<i>Über die Standhaftigkeit.</i>	27
13	<i>Förmlichkeiten bei der Begegnung von Königen.</i>	28
14	<i>Ob wir etwas als Wohltat oder Übel empfinden, hängt weitgehend von unserer Einstellung ab.</i>	29
15	<i>Man wird bestraft, wenn man sich darauf versteift, eine Festung sinnlos zu verteidigen.</i>	38
16	<i>Über die Bestrafung der Feigheit.</i>	41
17	<i>Über das Verhalten einiger Gesandter.</i>	41
18	<i>Über die Furcht.</i>	43
19	<i>Über unser Glück sollte man erst nach dem Tode urteilen.</i>	44
20	<i>Philosophieren heißt sterben lernen.</i>	45
21	<i>Über die Macht der Phantasie.</i>	52
22	<i>Der Gewinn des einen ist des anderen Schaden.</i>	60
23	<i>Über die Gewohnheit und daß man ein überkommenes Gesetz nicht leichtfertig ändern sollte.</i>	60
24	<i>Gleiches Vorhaben, verschiedene Folgen.</i>	68
25	<i>Über die Schulmeisterei.</i>	73
26	<i>Über die Knabenerziehung.</i>	78
27	<i>Es ist Torheit, nach unserem Erkenntnisvermögen über Wahrheit und Unwahrheit zu bestimmen.</i>	97
28	<i>Über die Freundschaft.</i>	98
29	<i>Neunundzwanzig Sonette von Étienne de la Boétie.</i>	104
30	<i>Über das Maßhalten.</i>	105
31	<i>Über die Menschenfresser.</i>	109
32	<i>Göttliche Fügungen sollte man nüchtern beurteilen.</i>	115

33	<i>Über den Tod als Flucht vor den Lüsten des Lebens.</i>	116
34	<i>Fortuna folgt oft dem, was recht und billig ist.</i>	117
35	<i>Über einen Mangel unserer öffentlichen Verwaltung.</i>	119
36	<i>Über den Brauch, Kleider zu tragen.</i>	119
37	<i>Über Cato den Jüngeren.</i>	121
38	<i>Wie wir über ein und denselben Gegenstand weinen und lachen.</i>	123
39	<i>Über die Einsamkeit.</i>	124
40	<i>Betrachtung über Cicero.</i>	129
41	<i>Über das Widerstreben, seinen Ruhm mit anderen zu teilen.</i>	132
42	<i>Über die zwischen uns bestehende Ungleichheit.</i>	133
43	<i>Über die Gesetze gegen den Luxus.</i>	137
44	<i>Über das Schlafen.</i>	138
45	<i>Über die Schlacht bei Dreux.</i>	139
46	<i>Über Namen.</i>	140
47	<i>Über die Unsicherheit unserer Urteile.</i>	142
48	<i>Über Streitrosse.</i>	145
49	<i>Über die alten Bräuche.</i>	151
50	<i>Über Demokrit & Heraklit.</i>	153
51	<i>Über die Eitelkeit der Worte.</i>	154
52	<i>Über die Anspruchslosigkeit der alten Römer.</i>	156
53	<i>Über ein Wort Caesars.</i>	156
54	<i>Über belanglose Spitzfindigkeiten und Spielereien.</i>	156
55	<i>Über Gerüche.</i>	158
56	<i>Über das Beten.</i>	159
57	<i>Über das Alter.</i>	163

Zweites Buch.

1	<i>Über die Wechselhaftigkeit unseres Handelns.</i>	165
2	<i>Über die Trunksucht.</i>	168
3	<i>Ein Brauch auf der Insel Keos.</i>	172
4	<i>Morgen ist auch ein Tag.</i>	181
5	<i>Über das Gewissen.</i>	182
6	<i>Über das Üben.</i>	183
7	<i>Über Orden & Ehrenzeichen.</i>	188
8	<i>Über die Liebe der Väter zu ihren Kindern.</i>	190
9	<i>Über die Rüstung der Parther.</i>	200
10	<i>Über Bücher.</i>	201
11	<i>Über die Grausamkeit.</i>	210
12	<i>Apologie für Raymond Sebond.</i>	217
13	<i>Über die Beurteilung von anderer Leute Sterben.</i>	300
14	<i>Wie unser Urteilsvermögen sich selbst behindert.</i>	303

15	<i>Schwierigkeiten steigern unser Verlangen.</i>	305
16	<i>Über den Ruhm.</i>	306
17	<i>Über den Dünkel.</i>	314
18	<i>Wenn man einander des Lügens bezichtigt.</i>	329
19	<i>Über die Gewissensfreiheit.</i>	333
20	<i>Nichts genießen wir in seiner Reinheit.</i>	335
21	<i>Wider die Nichtstuerei.</i>	337
22	<i>Über das Stafettenreiten.</i>	338
23	<i>Über verwerfliche Mittel, die einem guten Zweck dienen.</i>	339
24	<i>Über die römische Größe.</i>	341
25	<i>Man soll sich nicht krank stellen.</i>	341
26	<i>Über die Daumen.</i>	342
27	<i>Feigheit ist die Mutter der Grausamkeit.</i>	343
28	<i>Alles zu seiner Zeit!</i>	347
29	<i>Über Tugend und Tapferkeit.</i>	348
30	<i>Über ein mißgeborenes Kind.</i>	352
31	<i>Über den Zorn.</i>	353
32	<i>Verteidigung Senecas und Plutarchs.</i>	356
33	<i>Die Geschichte des Spurlina.</i>	359
34	<i>Betrachtungen über Caesars Kriegführung.</i>	363
35	<i>Über drei vortreffliche Frauen.</i>	367
36	<i>Über die drei vortrefflichsten Männer.</i>	373
37	<i>Über die Ähnlichkeit der Kinder mit ihren Vätern.</i>	376

Drittes Buch.

1	<i>Über das Nützliche und das Rechte.</i>	391
2	<i>Über das Bereuen.</i>	398
3	<i>Über dreierlei Umgang.</i>	407
4	<i>Über die Ablenkung.</i>	413
5	<i>Über einige Verse des Vergil.</i>	418
6	<i>Über Wagen.</i>	450
7	<i>Über die Nachteile einer hohen Stellung.</i>	459
8	<i>Über die Gesprächs- und Diskussionskunst.</i>	462
9	<i>Über die Eitelkeit.</i>	475
10	<i>Über den rechten Umgang mit dem Willen.</i>	505
11	<i>Über die Hinkenden.</i>	516
12	<i>Über die Physiognomie.</i>	521
13	<i>Über die Erfahrung.</i>	537

	<i>Nochmals: An den Leser. Nachwort des Übersetzers & Herausgebers.</i>	569
	<i>Montaigne & seine Zeit.</i>	572